

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 2239  
der Abgeordneten Marlen Block (Fraktion DIE LINKE)  
Drucksache 7/5967

### **Nachfrage zur Antwort auf die Kleine Anfrage Nr. 2016 „Häusliche Gewalt und Hilfesysteme“, Drucksache 7/5641**

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister des Innern und für Kommunales die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Fragestellerin: Regelmäßig wird über die Anzahl an Gewaltdelikten im häuslichen Bereich berichtet. In der letzten Antwort auf die Kleine Anfrage Nr. 2016 „Häusliche Gewalt und Hilfesysteme“ (Drucksache 7/5641) ergab sich zwischen der angegebenen Gesamtanzahl und der Summe der monatlichen Angaben der Gewaltdelikte eine Differenz von 104 Fällen, was in der Endkonsequenz einen Anstieg der Gewaltdelikte bedeutet und keine Abnahme, wie angegeben.

Vorbemerkung der Landesregierung: Zur Beantwortung der Anfrage wurden Kriminalitätsdaten aus dem polizeilichen Informationssystem POLAS abgerufen. Bei den Analysen zu POLAS ist zu berücksichtigen, dass hier Informationen dargestellt werden, die aus der unmittelbaren polizeilichen Sachbearbeitung kommen. Insofern unterliegen die Anzeigedaten in POLAS einer Veränderung zwischen Erfassungszeitpunkt und Zeitpunkt der Beendigung der polizeilichen Ermittlungen.

Die vorliegende Auskunft ergänzt die im Rahmen der Beantwortung der Kleinen Anfragen Nr. 483 (Drucksache 7/1447), Nr. 663 (Drucksache 7/1854), Nr. 1076 (Drucksache 7/3136), Nr. 1288 (Drucksache 7/3745), Nr. 1670 (Drucksache 7/4703) und Nr. 2016 (Drucksache 7/5641) bereitgestellten Informationen.

Frage 1: Wie hat sich das Kriminalitätsgeschehen im Bereich häusliche Gewalt von November 2021 bis heute entwickelt?

zu Frage 1: In POLAS wurden im Zeitraum 1. November 2021 bis 31. Juli 2022 insgesamt 3 694 Vorgänge mit dem Fallmerkmal „Häusliche Gewalt“ eingestellt. Damit wurden 105 Fälle bzw. 2,9 Prozent mehr registriert als im Vergleichszeitraum (Nov. 2020 bis Juli 2021: 3 589 Fälle). Dazu zählen auch 51 Fälle gemäß dem Gewaltschutzgesetz (Nov. 2020 bis Juli 2021: 57 Fälle).

Frage 2: Wie hat sich die Zahl der Anzeigen aufgrund von häuslicher Gewalt (inkl. Anzeigen nach dem Gewaltschutzgesetz) seit November 2021 entwickelt? Bitte für die Monate November 2021 bis einschließlich April 2022 gesondert angeben! Bitte geben Sie die entsprechenden Vergleichszahlen aus dem Vorjahr mit an.

Eingegangen: 23.08.2022 / Ausgegeben: 29.08.2022

zu Frage 2: Die aufgeführten Daten wurden dem Polizeilichen Auskunftssystem Straftaten (POLAS) entnommen. Diese werden im laufenden polizeilichen Ermittlungsprozess kontinuierlich aktualisiert. Insofern führen Auswertungen zu unterschiedlichen Auswertungszeiträumen (z.B. November 2021 bis April 2022; November 2021 bis Juli 2022; nur November 2021) zu verschiedenen Ergebnissen. Es wird immer der Erkenntnisstand der Vorgänge zum jeweiligen Ende des Auswertungszeitraums angegeben.

Nachfolgend werden die angeforderten Kriminalitätsdaten monatlich dargestellt.

*Straftaten gesamt mit Kennzeichnung „Häusliche Gewalt“ (POLAS)*

	erfasste Fälle		Veränderung	
	2021/22	2020/21	abs.	in %
November	532	443	89	20,1
Dezember	460	404	56	13,9
Januar	472	525	-53	-10,1
Februar	364	365	-1	-0,3
März	395	407	-12	-2,9
April	306	356	-50	-14
Mai	414	341	73	21,4
Juni	402	367	35	9,5
Juli	349	381	-32	-8,4

*Straftaten nach dem Gewaltschutzgesetz mit Kennzeichnung „Häusliche Gewalt“ (POLAS)*

	erfasste Fälle		Veränderung
	2021/22	2020/21	abs.
November	8	12	-4
Dezember	7	13	-6
Januar	8	2	6
Februar	3	4	-1
März	4	4	0
April	4	7	-3
Mai	5	2	3
Juni	6	6	0
Juli	6	7	-1

Frage 3: Wie erklären sich die o.g. Differenzen, die sich verfälschend auf die Darstellung einer etwaigen Tendenz auswirken können und wie kann dies vermieden werden, um ein realistisches Bild zu erfassen bzw. darzustellen?

zu Frage 3: Im Gegensatz zur Polizeilichen Kriminalstatistik sind Recherchen im POLAS nicht in vergleichbarem Maße standardisiert. Insofern wurden im Rahmen der Beantwortung der Kleinen Anfrage Nr. 2016 (Drucksache 7/5641) Rechercheparameter verwandt, die von denen der anderen bisherigen Kleinen Anfragen zum Thema abwichen und zu der beschriebenen Diskrepanz führten.

Mit der vorliegenden Beantwortung wurden die Recherchen wieder mit den Kriterien durchgeführt, die in den Kleinen Anfragen Nr. 483 (Drucksache 7/1447), Nr. 663 (Drucksache 7/1854), Nr. 1076 (Drucksache 7/3136) und Nr. 1670 (Drucksache 7/4703) genutzt wurden.